

## Inhalt

### Teil I: Die Grundlagen der jacobischen Kantkritik

I. Einleitung	S.3
I.1. „Eduard Allwills Papiere“ (1775/1776): Was ist Natur?	S.20
I.2. Sylli und Clerdon	S.21
I.3. Allwill und Luzie	S.26
I.4. Resümee	S.35
II. Zum Spinozabuch (1785)	S.40
II.1. Jacobis Gespräch mit Lessing	S.41
II.1.1. „Seyn“ als Prinzip	S.41
II.1.2. „ <u>Daseyn</u> zu enthüllen“	S.43
II.1.3. Ausblick auf die Kantkritik	S.49
II.2. Spinozas Anthropologie in Jacobis Sicht	S.54
II.3. Exkurs I: Spinozas Anthropologie: Körperapriori und verschiedene Erkenntnisweisen	S.57
II.4. Glaube und Geschichte	S.67
III. Zum „David Hume“ (1787)	S.77
III.1. Exkurs II: Hume zu impression, causality und belief	S.78
III.2. Einige Hauptthemen des „David Hume“	S.83
III.2.1. Unmittelbare Wirklichkeit	S.84
III.2.1.1. Wirklichkeit der Dinge; Wirklichkeit der Wahrnehmung	S.92
III.2.1.2. Unwirklichkeit der Sprache	S.94
III.2.1.3. Begriffliche Wirklichkeit: Die Gegendeduktion	S.97
III.2.1.3.1. Widerstand und Unterscheidung	S.98
III.2.2. Das Problem von Passivität und Aktivität: was ist das Subjekt?	S.108
III.2.2.1. Das passive Subjekt: noch einmal „impression“	S.108
III.2.2.2. Das aktive Subjekt	S.112

## Teil II: Die Kantkritik

IV. Jacobis Kantkritik: unmittelbare Wirklichkeit versus konstruierte Wirklichkeit	S.116
IV.1. Grundmuster der Kantkritik im Ausgang von „Ueber den transzendentalen Idealismus“ (1787)	S.117
IV.2. Zu „Ueber das Unternehmen des Kriticismus die Vernunft zu Verstande zu bringen und der Philosophie überhaupt eine neue Absicht zu geben“ (1801)	S.129
IV.2.1. Die Einbildungskraft als „Grundkraft“	S.133
IV.2.2. „...da Synthesis Antithesis nothwendig voraussetzt...“	S.144
IV.2.3. Die Unmöglichkeit des Zusammenspiels der Erkenntnisvermögen	S.147
IV.3. Überlegungen zu Kants „Deduktion der reinen Verstandesbegriffe“: Ist Jacobis Dynamisierung berechtigt?	S.156
IV.3.1. Geht Antithesis der Synthesis voran?	S.160
IV.3.2. Die „ursprünglich-synthetische(n) Einheit der Apperzeption“	S.163
IV.3.3. „Intellektuelle“ und „figürliche“ Synthesis	S.171
IV.3.4. Das merkwürdige „überhaupt“	S.178
IV.3.5. Der Überhaupt-Überbau und die Wirklichkeit	S.185
V. Von der Kantkritik zur eigenen Philosophie: Zu „Von den Göttlichen Dingen und ihrer Offenbarung“ (1811) und „Vorrede, zugleich Einleitung in des Verfassers sämtliche philosophische Schriften“ (1815)	S.196
V.1. Kants Verdienst: Die Trennung von Verstand und Vernunft	S.196
V.2. Kants Grundwiderspruch	S.199
V.3. Jacobis (Spät)Philosophie: die vernehmende Vernunft	S.206
V.3.1. Der die Wirklichkeit verfehlende Verstand	S.206
V.3.2. Die die Wirklichkeit (der Ideen) vernehmende Vernunft	S.209
V.4 . Schluß	S.216
VI. Anhang: Jacobi und Jean Pauls „Vorschule der Ästhetik“: Poetisierung der Erkenntnistheorie im Traum	S.222
VII. Literatur	S.236
VII.1. Primärliteratur	S.236
VII.2. Sekundärliteratur	S.239